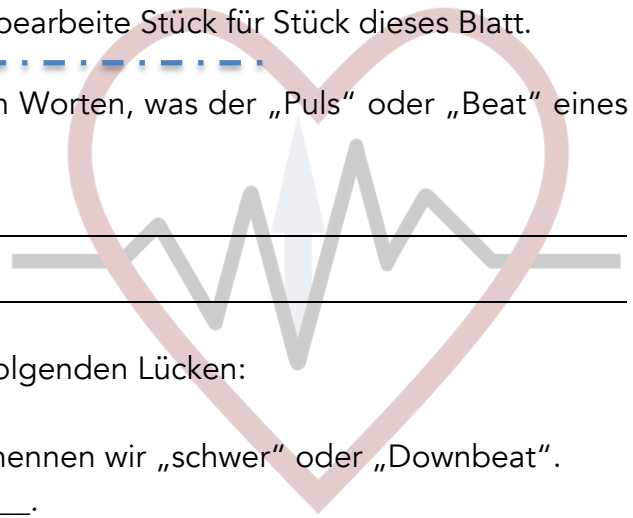


Schau dir das Video „Rhythmuskurs #3 – Haltebögen & Synkopen“ von *Mister White* auf YouTube an. Folge den Anweisungen und bearbeite Stück für Stück dieses Blatt.

Aufgabe 1: Notiere noch einmal in eigenen Worten, was der „Puls“ oder „Beat“ eines Rhythmus' ist.



Aufgabe 2: Schau weiter und ergänze die folgenden Lücken:

- Schläge, die auf den Puls kommen, nennen wir „schwer“ oder „Downbeat“. Hier sprechen wir die Silbe _____.
- Schläge, die genau zwischen zwei Pulse kommen, nennen wir „leicht“ oder „Offbeat“. Hier sprechen wir die Silbe _____.

Ihr wisst bereits, wie wir einfache Rhythmen aus Vierteln und Achteln aufschreiben und sprechen.

Aufgabe 3: Höre dir die Rhythmen aus dem ersten „Diktat“ im Video an, sprich sie nach und notiere sie anschließend.

$\text{|| } \frac{4}{4}$ _____ | $\text{|| } \frac{4}{4}$ _____ |
 $\text{|| } \frac{4}{4}$ _____ | $\text{|| } \frac{4}{4}$ _____ |

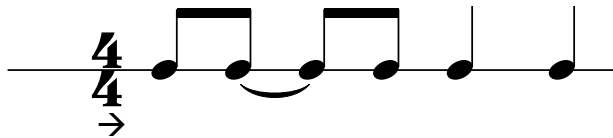
Du hast vielleicht gemerkt, dass die neuen Rhythmen aus dem Video alle etwas gemeinsam haben: Die „Deys“ werden hier nicht immer von „Dus“ umklammert, sondern haben entweder vorher oder nachher „Platz“; wir überspringen beim Sprechen dieser Rhythmen einen Puls, also ein „Du“. Obwohl wir ihn nicht sprechen, ist der Puls aber noch da. Um das aufzuschreiben, brauchen wir ein neues Zeichen: Den...



Rhythmuskurs #3: „Halt mal!“ – Haltebögen & Synkopen

Der **Haltebogen** sorgt dafür, dass eine Note mit der nächsten verbunden wird. Man spricht dann auch von einer „**übergebundenen**“ Note. Die beiden verbundenen Noten addieren ihre Dauern. Zwei gebundene 1/8-Noten klingen also lange wie eine 1/4-Note.

Der Rhythmus wird so gesprochen, wie wir es in den letzten Wochen und in den Videos immer wieder geübt haben. Noch einmal zum Mitschreiben:



Der Body-Percussion-Rhythmus zum Reggae wird so notiert:

Ch. = chest (Brust), Sn. = snap (Schnips),
Cl. = clap (Klatsch)
Die Kreuze zeigen an, dass wir keine Töne,
sondern Geräusche erzeugen.

Die Note, an der der Haltebogen beginnt, wird also noch gesprochen und in die Länge gezogen; die folgende Note wird nur „gedacht“; sie wird nicht neu gesprochen. Die weiteren Noten sprechen wir wie gehabt. Das geht natürlich auch mit allen anderen Notenwerten; z.B. mit Viertelnoten:

Wir haben in der Rhythmussprache keine eigene Silbe für längere Noten als die Viertel. Deswegen verwenden wir einfach ein langes „Duuuu“.

Aufgabe 4: Höre dir die Rhythmen zu dieser Aufgabe an und sprich sie nach.

Vielleicht fragst du dich jetzt, warum man für diese Verbindung von zwei Achteln nicht einfach eine Viertel schreibt, wenn sie doch gleich lang sind? Der Grund ist, dass wir mit dem Haltebogen den Puls besser sehen können! Die „schwere Zählzeit“ erklingt zwar nicht mehr, aber sie ist noch abgedruckt. Das macht das Notenlesen leichter.

Aufgabe 5: Höre dir das Diktat zu dieser Aufgabe an und notiere die Rhythmen.